

Pressespiegel

Märkische Allgemeine Zeitung, 13. Oktober 2009, Seite 8

„Schwertkampf auf dem Teich – Die Kleist-Festtage machen einen Abstecher in das kleine Tempelberg“

Von Christoph Seyfert

In dem Artikel berichtet Christoph Seyfert von den Vorbereitungen zur Aufführung „Michael Kohlhaas“, die am 16. Oktober in Tempelberg im Rahmen der diesjährigen Kleist-Tage stattfindet. Mehr als 100 Tempelberger würden an den Aufführungen mitwirken, darunter die Feuerwehr, die Frauen der Linedance-Truppe „Wild Boots“, der Chor und auch die Kinder des Ortes sowie Einwohner aus der Umgebung – alles Laien wie Matthias Stellmacher, der selber aus dem benachbarten Behlendorf komme und auf einem wackeligen Floß den Schwertkampf übe. Die tragenden Rollen des Stückes spielten allerdings professionelle Schauspieler der Theatergruppe „Grotest Maru“, die vielen Nebenrollen die Tempelberger.

Tempelberg gelte als Geburtsort von Hans Kohlhaase, dessen Leben für Kleists Novelle wohl als literarische Vorlage diene. Nach Weltliteratur sehe das 200-Seelen-Dörfchen jedoch nicht gerade aus, so der Autor: Es gebe vier Teiche, eine Kirche und am Ortseingang verfallene LPG-Ställe. Der Oderbruchbahn-Radweg führe in der Nähe vorbei und ein Jakobsweg.

Doch nun komme Leben in das verschlafene Örtchen: Arnold Bischinger, künstlerischer Leiter des Frankfurter Kleistforums, und Benno Plassmann, dem Projektleiter vor Ort hätten angekündigt, Kleist in die Region hinaustragen zu wollen. Das solle der Literatur das Elitäre nehmen, so die Beiden. „Kunst gegen Laien auszuspielen ist falsch“, wird Plassmann zitiert. Dementsprechend laute das Bürgernähe verheißende Motto der Festtage „Mein Kleist“. Und die Tempelberger hätten diese Idee dankbar aufgegriffen. „Wir sind ein sehr aktiver Ort“, wird stellvertretend Kerstin Hellmich zitiert, die sich im „Förderkreis Tempelberger Kirche“ engagiere. Zwar seien von Anfang an alle dafür gewesen, aber erst als die Pläne konkreter wurden, hätten viele ihre Teilnahme zugesagt, sagt Plassmann.

An insgesamt fünf verschiedenen Stellen im Dorf würden die Szenen des Stückes aufgeführt. Bereits bei den Parkplätzen am Ortseingang würden die Zuschauer abgeholt. Sie müssten mit dem Schauspielertross mitwandern. Auf dem Teich vor der Kirche finde dann der Höhepunkt der Inszenierung statt: Die Schlacht auf dem Wasser. Hier habe die Tempelberger Feuerwehr an vier verschiedenen Stellen Fontänen aufgebaut. Kulisse für die Schlusszene sei dann der Dorfanger.

Jetzt, so kurz vor dem großen Auftritt, seien alle ein wenig nervös. „Ich bin schon ein bisschen aufgeregt“, wird der Schwertkämpfer Stellmacher wiedergegeben. Aber er freue sich natürlich auch. Er habe fleißig geübt und durch seine Auftritte als Schwertkämpfer auf Mittelaltermärkten ohnehin viel Erfahrung. Es sei ziemlich sicher, dass er seinen Teil gut mache, wenn es am Freitag und am Sonntag ernst wird.

Weitere Aufführung am 18.10.2009